Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Verfahrenstechnik/Process Engineering

Studiengang Verfahrenstechnik/Process Engineering
Fakultät Life Sciences *Abschluss:* **Bachelor**

Wie sieht das Tätigkeitsfeld für Absolvetinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges Verfahrenstechnik aus?

Verfahrenstechnik ist eine interdisziplinäre Ingenieurwissenschaft, die sich mit der technischen Durchführung von Stoffumwandlungsprozessen befasst. Diese Prozesse können mechanischer, thermischer, chemischer und biologischer Natur sein. Die Aufgabenbereiche erstrecken sich beispielsweise vom prozessintegrierten Umweltschutz in der chemischen Produktion über Abluft- und Abwasserreinigung, Bodensanierung, Abfallverwertung, Recyclingprozesse bis hin zur Lebensmitteltechnik. Dementsprechend breit sind die Einsatzgebiete der Verfahrensingenieurin/des Verfahrensingenieurs:

- Lebensmittel- und Pharmaindustrie
- Chemie, Petrochemie und Offshoretechnik
- Umwelttechnik
- Biotechnologie
- Medizintechnik
- Apparatetechnik und Anlagenbau
- Energie- und Kraftwerkstechnik
- Zellstoff- und Papierindustrie
- Baustoff-, Glas- und Keramikindustrie
- Bergbau und Hüttenwesen
- Galvanotechnik und Korrosionsschutz

Weit mehr als die Hälfte der Industrieproduktion wird unter maßgeblicher Verwendung verfahrenstechnischer Prozesse hergestellt. Je nach persönlicher Neigung kann die Verfahrensingenieurin/der Verfahrensingenieur Aufgaben übernehmen in Forschung und Entwicklung, Planung und Konstruktion, Betrieb und Produktion, Marketing und Service, behördlicher Genehmigung und Aufsicht, Lehre und Schulung, Patentwesen und Dokumentation sowie Softwareentwicklung.

Was sind die Inhalte des Studiums?

Das Studium umfasst 210 ECTS-Credit Points (CP) und dauert 3,5 Jahre. Es ist modular aufgebaut. Im ersten Studienjahr werden allgemeine naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen vermittelt. Im 2. Studienjahr geht es um die studiengangsspezifischen Grundlagen. Das hiernach folgende Vertiefungsstudium dient der individuellen Schwerpunktbildung. Es umfasst Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen. In diesem Studienteil ist ein Praxisanteil integriert. Das Studium endet mit der Bachelorarbeit.

Welche Interessen und Fähigkeiten sollte ich mitbringen?

Spaß an kreativer Gestaltung der Technik, Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern Chemie, Mathematik und Physik.

Um selbst fundiert entscheiden können, ob dieser Studiengang für Sie von Interesse ist, empfiehlt es sich auf weitere Informationen in Form eines Selbsttests zurückzugreifen. Diese finden Sie auf der Seite www.haw-navigator.de

Welche Besonderheiten gibt es in diesem Studium?

Besonderes Merkmal dieses Studienganges ist der international anerkannte und akkreditierte Abschluss durch ASIIN e.V.

Gibt es einen aufbauenden Master-Studiengang an der HAW Hamburg?

Ja, nach qualifiziertem Bachelor-Abschluss können an der HAW Hamburg die Master-Studiengänge »Renewable Energy Systems« oder »Food Science« angeschlossen werden. Eine Übersicht über die Master-Studiengänge finden Sie unter: www.haw-hamburg.de/masterstudium .

Was muss ich als ausländische/r Studienbewerber/in

Ausländische StudienbewerberInnen sollten Fragen über Studienmöglichkeiten, Zulassung, Studiengang und Anerkennung ausländischer Zeugnisse rechtzeitig vor ihrer Reise nach Deutschland klären - möglichst ein Jahr vor dem gewünschten

beachten?	Studienbeginn. Informationen finden Sie im Internet unter www.haw-hamburg.de/international.
Kann ich auch im Ausland studieren?	Studierende, die im Ausland studieren wollen, finden alle wichtigen Informationen auf unserer Internetseite www.haw-hamburg.de/international.
Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz?	Für die Bewerbung um einen Studienplatz und die Zulassung ist das Studierendensekretariat und Prüfungsamt der HAW Hamburg zuständig: **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg** **Studierendensekretariat und Prüfungsamt** im Studierendenzentrum Stiftstraße 69 20099 Hamburg (Campus Berliner Tor) Servicetelefon: + 49.40.25 41 47 40 Mo - Do 9 - 16 Uhr und Fr 9 - 12 Uhr studierendensekretariat@haw-hamburg.de Persönliche Sprechzeiten: Mo bis Mi 11 - 13 Uhr, Do 14 - 17 Uhr. Im Bewerbungszeitraum bewerben Sie sich online unter www.haw-hamburg.de/bachelorstudium.
Wann bewerbe ich mich?	Der Studiengang nimmt sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester StudienanfängerInnen auf. Bewerbungsfristen: **1. Dezember - 15. Januar** (für das folgende Sommersemester) **1. Juni - 15. Juli** (für das folgende Wintersemester).
Welchen Schulabschluss muss ich haben?	Mit den folgenden Abschlüssen können Sie sich direkt bei uns bewerben: Fachhochschulreife, Allgemeine Hochschulreife, Fachgebundene Hochschulreife, Meister/-in oder Fachwirt/-in. Für BewerberInnen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt außerdem es den "Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes" (Informationen unter: www.haw-hamburg.de/bachelorzulassungsvoraussetzungen).
Nach welchen Kriterien werden die Studienplätze vergeben?	Für die meisten Studiengänge an der HAW Hamburg gibt es mehr Bewerbungen als Studienplätze. Informationen über die Auswahlverfahren und Grenzwerte (NC) der letzten Semester finden Sie unter www.haw-hamburg.de/studienplatzvergabe.
Brauche ich eine Vorpraxis?	Ja, die Vorpraxis umfasst 13 Wochen. Es wird dringend empfohlen, sie vor dem Studium abzuleisten. Sie ist keine Zulassungsvoraussetzung, sie muss jedoch spätestens bis zum Ende des 2. Studienjahres nachgewiesen werden.
Wann beginnen die Vorlesungen?	Der Vorlesungsbeginn für das Wintersemester 2013/2014: 16. September 2013, für das Sommersemester 2014: 10. März 2014 . Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.haw-hamburg.de/studieren.
Gibt es spezielle Angebote für den Studieneinstieg?	Eine Woche vor Vorlesungsbeginn wird für alle StudienanfängerInnen dieses Studiengangs ein zusätzlicher Mathematik-Vorkurs angeboten. In allen Studiengängen findet innerhalb der ersten Semesterwoche eine Orientierungseinheit statt. Dort erhalten Sie wichtige Informationen zum Studieneinstieg. Ein Erstsemestertutorium unterstützt Sie beim Studieneinstieg. Dieses Seminar findet wöchentlich statt (1,5 h) und wird von erfahrenen Studierenden Ihres Studienganges geleitet. Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.haw-hamburg.de/erfolgreicherstudieneinstieg

Wie lange dauert das Studium?	Die Regelstudienzeit beträgt 7 Semester.
Kostet das Studium etwas?	Sie müssen pro Semester an der HAW Hamburg folgende Beiträge und Gebühren entrichten: • **291,60 € Semesterbeitrag** (setzt sich zusammen aus: 65,- € für das Studierendenwerk, 18,50 € für die Studierendenschaft (AStA), 3,- € für den Härtefond, 155,10 € für das Semesterticket des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) und 50,- € Verwaltungskostenbeitrag) . Diese Beiträge können sich verändern und sind ohne Gewähr. Weitere Informationen finden Sie unter www.haw-hamburg.de/studium/finanzen-foerderung/semesterbeitrag.html
Welchen Abschluss kann ich erreichen?	Bachelor of Science (B. Sc.)
Ist dieser Studiengang akkreditiert?	Ja, die Akkreditierung erfolgte durch ASIIN.
Wer hilft mir bei weiteren Fragen?	**Zentrale Studienberatung** im Studierendenzentrum Tel.: + 49.40.428 75-9110; studienberatung@haw-hamburg.de Persönliche Sprechstunde: Mo - Mi 11 - 13, Do 14 - 18 Uhr Telefonische Sprechstunde: Mo - Mi 10 - 11, Do 13 - 14 Uhr **Studienfachberatung** Prof. Dr. Martin Geweke Lohbrügger Kirchstraße 65, Raum N 5.14 21033 Hamburg Tel.: + 49.40.428 75-6267 martin.geweke@ls.haw-hamburg.de **Praktikumsberatung** Prof. Dr. Rainer Stank Lohbrügger Kirchstraße 65, Raum N 5.05 21033 Hamburg Tel.: + 49.40.428 75-6275 rainer.stank@ls.haw-hamburg.de
Weitere Informationen	... finden Sie unter www.haw-hamburg.de/ls
Standort	Fakultät Life Sciences Department Verfahrenstechnik Lohbrügger Kirchstrasse 65, 21033 Hamburg

STUDIENÜBERSICHT Studiengang Verfahrenstechnik/ Process Engineering

Naturwissenschaftliche und technische Grundlagen	1. Studien-jahr	1. Semester 2. Semester
Technische und naturwissenschaftliche Anwendungen Recht/BWL	2. Studien-jahr	3. Semester 4. Semester
Praxissemester Schwerpunkt **Prozess- und Anlagen-technik** / Schwerpunkt **Lebensmittel-verfahrens-technik** / Schwerpunkt **Bio-verfahrens-technik** **Bachelorarbeit**	3. Studien-jahr	5. Semester 6. Semester 7. Semester
BACHELOR		

Aufbauend auf den Bachelor-Studiengang ist es möglich einen Master-Studiengang »Master of Renewable Energy Systems – Process and Environmental Engineering« (MEng) oder einen »Master of Food Sciences« (MSc) anzuschließen.

STUDIENPLAN Verfahrenstechnik/ Process Engineering

			1. Studienjahr		2. Studienjahr	
	Modul	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**CP**	**SWS**	**CP**
1	**Mathematik A**	Mathematik 1	6	7		
2	**Mathematik B**	Mathematik 2	4	4,5		
		Mathematik 3			2	2,5
3	**Informatik**	Informatik Praktikum 1	2	2		
		Informatik 2	2	2,5		
		Informatik Praktikum 2	1	1,5		
4	**Physik A**	Physik 1	4	5		
5	**Physik B**	Physik 2	2	2,5		
		Physik Praktikum			2	2,5
6	**Technische Mechanik**	Technische Mechanik 1	4	5		
		Technische Mechanik 2	4	5		
7	**Thermodynamik**	Thermodynamik	4	5		
8	**Chemie**	Chemie 1	4	5		
		Chemie 2	2	2		
		Chemie Praktikum	2	3		
9	**Werkstofftechnik**	Werkstofftechnik	4	5		
10	**Elektrotechnik**	Elektrotechnik			4	5
11	**Konstruktion**	Konstruktion/ CAD			4	5
		CAD Praktikum			2	3
12	**Verfahrenstechnische Grundlagen**	Strömungsmechanik			4	5
		Wärme- und Stoffübertragung			4	5
13	**Betriebswirtschaftliche Grundlagen**	Recht			2	2
		Betriebswirtschaftslehre			2	2,5
		Kostenrechnung			2	2,5
14	**Apparatebau**	Anlagen- und Apparatebau			4	5
15	**Mess- und Regelungstechnik**	MSR-Technik			6	7,5
16	**Verfahrenstechnische Grundoperationen**	Mechanische Verfahrenstechnik 1			2	2,5
		Thermische Verfahrenstechnik 1			4	4,5
		Unit Operations Praktikum			2	3
18	**Anlagen-/Apparateauslegung**	Pumpen- und Verdichteranlagen			2	2,5
21	**Allgemeines Ingenieurwissen**	Arbeits- und Umweltschutz			2	2,5
		Verfahrenstechnisches Projektmanagement			2	2,5
		Personalführung 1			2	2

			3. Studienjahr +7.Sem.	
	Modul	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**CP**
15	**Mess- und Regelungstechnik**	MSR-Technik Praktikum	2	2,5
17	**Verfahrenstechnische Grundoperationen 2**	Mechanische Verfahrenstechnik 2	4	5
		Thermische Verfahrenstechnik 2	4	5
		Erarbeitung verfahrenst. Prozesse Praktikum	2	3
18	**Anlagen-/Apparateauslegung**	Anlagentechnik / CAE	2	2,5
		CAE Praktikum	2	3
19	**Chemische Verfahrenstechnik 1**	Chem. Verfahrenstechnik 1	4	5
20	**Chemische Verfahrenstechnik 2**	Chem. Verfahrenstechnik 2	2	2
		Chem. Verfahrenstechnik Praktikum	2	3
21	**Allgemeines Ingenieurwissen**	Personalführung 2	2	2
		Marketing	2	2
		Kommunikation und Präsentation	2	2

Module 22-27 Wahlpflichtbereich
Wählbar: Modul 22 und 23 oder Modul 24 und 25 oder Modul 26 und 27

22	**Verfahrenstechnische Prozesse**	Prozessautomatisierung und Prozessleittechnik	4	5
		Prozessintegrierter Umweltschutz oder Abwasser- und Abluftreinigung	4	5
23 A	**Energietechnik A**	Energiewirtschaft	2	3
		Fuel Cells	2	2
23 B	**Energietechnik B**	Energiewirtschaft	2	3
		Verfahrenstechnisches Schwerpunktprojekt		2
23 C	**Energietechnik C**	Fuel Cells	2	2
		Verfahrenstechnisches Schwerpunktprojekt		3
24	**Grundlagen der Lebensmittel**	Lebensmittelwarenkunde und -verfahrenstechnik	2	2
		Lebensmittelchemie	4	5
25	**Anwendungstechnische Problemstellungen**	Lebensmitteltechnik	2	3
		Qualitäts- und Risikomanagement	4	5
26	**Mikrobiologie**	Angewandte Mikrobiologie	4	5
		Angewandte Mikrobiologie Praktikum	2	2
27	**Reaktortechnik**	Fermentations- und Bioreaktortechnik	4	5
		Fermentations- und Bioreaktortechnik Praktikum	2	3
28	**Praxissemester**	Praxissemester		25
		Kolloqium Praxissemester		3

29	**Bachelor-Arbeit**	Anleitung zum ingenieurgemäßen Arbeiten	2
		Bachelor-Arbeit	10
	Summe CP		**210**

Glossar

SWS: Semesterwochenstunden

CP: Credit Points

Richtlinien für die Vorpraxis

1 Allgemeines

1.1 Zeitrahmen

Die Vorpraxis dauert 13 Wochen, von denen mindestens die acht Wochen des mechanischen bzw. mechanisch-elektrischen Teils vor Vorlesungsbeginn des ersten Semesters abgeleistet werden sollten.

Die vollständige Vorpraxis ist in den Diplom-Studiengängen bis zur Diplom-Vorprüfung, in den Bachelor-Studiengängen bis zum Ende des zweiten Studienjahres, dem Beauftragten für Praktikumsangelegenheiten nachzuweisen. Über die vollständig abgeleistete Vorpraxis oder eine gleichwertige Ausbildung wird vom Praktikumsbeauftragten des Studienganges eine Bescheinigung ausgestellt.

1.2 Anerkennung von Ausbildungszeiten

Auf die Vorpraxis wird der Abschluss einer geeigneten Ausbildung angerechnet. Für Absolventen der Fachoberschule Technik (FOS Technik) entfällt die Vorpraxis. Ausbildungsberufe werden gemäß beigefügter Liste (s. Anhang) auf die Vorpraxis angerechnet.

Nicht angerechnet werden:

- Schul- und Hochschulpraktika
- Aushilfs- oder Hilfsarbeitertätigkeiten
- Wehr- oder Zivildienst
- Tätigkeiten bei Betrieben, die nicht den Anforderungen von Punkt 4 genügen
- Tätigkeiten, für die kein Praktikumszeugnis oder kein Berichtsheft vorgelegt wird

2. Inhalt des Praktikums

Die Vorpraxis besteht wahlweise aus einem mechanischen Teil (A und B1) oder einem mechanisch-elektrischen Teil (A und B2) sowie einem studiengangsspezifischen Teil (C). Ziel des Praktikums ist, dass die Praktikanten Grundlagen der Werkstoffbearbeitung und Fertigungsverfahren bzw. elektrischer Anlagentechnik und elektronischer Geräte kennen lernen. Die dabei zu sammelnden Erfahrungen sind wichtig für den Kontakt mit Werkstätten und Lieferanten, wie er nach Abschluss der angestrebten Ausbildung zu erwarten ist. Für den studiengangsspezifischen Teil sollen bevorzugt Ausbildungsbetriebe gewählt werden, in denen der Praktikant die typischen Tätigkeitsmerkmale von Ingenieuren mit dem angestrebten Abschluss und das Berufsfeld kennen lernen kann.

2.1 Teil A: Werkstoffbearbeitung (4 Wochen)

Grundlagen der Werkstoffbearbeitung (Metall und/oder Kunststoffe): Anreißen, Feilen, Sägen, Gewindeschneiden von Hand, Biegen u.a. sowie Arbeiten an Werkzeugmaschinen, wie Bohren, Drehen, Schleifen.
Der Praktikant soll grundlegende handwerkliche Fertigkeiten erlernen und eigenhändig mit den entsprechenden Geräten und Maschinen arbeiten. Dabei soll die Beurteilung des Umfangs, des zeitlichen Auf¬wandes und besonders der Durchführbarkeit der von ihm im Rahmen seiner späteren beruflichen Tätigkeit zu vergebenden Werkstattaufträgen erlernt werden.

2.2 Teil B: Fertigungsverfahren (B1) oder Elektrotechnik (B2) (4 Wochen)

Eine der Alternativen B1 bzw. B2, die im Folgenden näher beschrieben sind, kann der Praktikant nach eigenem Interesse wählen:

- Alternative B1: Einführung in Fertigungsverfahren, 4 Wochen
  Spanende Formung: Drehen, Fräsen, Schleifen, Hobeln usw. sowie
  Verbindungstechnik (Schweißen, Löten, Kleben), Gießerei- und Umformtechnik

Angestrebt ist die Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten bei Arbeiten an Drehmaschinen, Bohrwerken und sonstigen Fertigungswerkzeugen.

- Alternative B2: Grundlagen der Elektrotechnik/Elektronik, 4 Wochen
  Elektrowerkstatt: Materialien, Leitungsverlegung, elektrische Messgeräte, Sicherheitsvorschriften und -einrichtungen, Anschluss, Prüfen und Testen sowie Reparatur elektrischer Geräte, gegebenenfalls Montage von Schaltschränken.
  Elektronikwerkstatt: Handhabung elektronischer Geräte und Messeinrichtungen, Anschluss, Prüfen und Testen sowie Reparatur elektronischer Geräte, ggf. Kopplung mit Datenerfassungsgeräten (Datalogger, Computer)

Der Umgang mit elektrischen und elektronischen Geräten, wie sie bei Praktika des Studiums und im beruflichen Alltag vorkommen, soll erlernt werden.

2.3 Teil C: Studiengangsspezifischer Praktikumsteil (5 Wochen)

Für die Durchführung von Teil C sind je nach Studiengang folgende Einrichtungen geeignet:

Studiengang Biotechnologie/Biotechnology

- Biotechnologisch arbeitende Betriebe: Kultivierung von Mikroorganismen, Aufarbeitung von Bioprodukten, Analytik in Zusammenhang mit Bioprozessen
- Mikrobiologisches oder medizinisch-mikrobiologisches Labor: Hygieneuntersuchungen, Keimzahlbestimmung, -identifizierung, Mikroskopie
- Lebensmittel-Untersuchungslabors, Lebensmittel verarbeitende Betriebe (z.B. Brauerei): Keimzahlbestimmung in Lebensmitteln, Hygiene, physikochemische und enzymatische Analytik
- Umweltbiotechnologische Ausrichtung: Abfall- und Abwasseruntersuchungen mit physikochemischen und/oder mikrobiologischen Methoden oder gleichwertige
- Analytik bei Abluftbehandlung oder Sanierung schadstoffkontaminierter Böden

Studiengang Medizintechnik/Biomedical Engineering

- Pflegedienst in einem Krankenhaus
- klinisch-chemisches, mikrobiologisches oder physikalisches Labor
- Entwicklungs- oder Serviceabteilung der produzierenden Industrie in der Medizintechnik
- medizintechnische Abteilung in einem Krankenhaus

Studiengang Umwelttechnik/Environmental Engineering

- Laboratorien für Luftreinhaltung und Schadstoffmessung in der Atmosphäre, Emissions- und Immissionsmessungen
- Laboratorien für Gewässeruntersuchungen, Messungen in Abwässern, Abwasseraufbereitung, Trinkwasserkontrolle
- Betriebe, die sich mit Untersuchung und Aufbereitung belasteter Böden befassen
- Kläranlagen
- Umweltabteilungen der produzierenden Industrie, die sich mit der Kontrolle und der Verminderung von Umweltlasten befassen

- Umweltbehörde: Überwachungsaufgaben, Registrierung von Umweltdaten und administrative Maßnahmen
- Betriebe für Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Energietechnik
- Laboratorien, die sich mit Forschung und Entwicklung im Bereich regenerativer Energien beschäftigen

Studiengang Verfahrenstechnik/Process Engineering

- Apparate- und Rohrleitungsbau
- Maschinenwesen (Pumpen, Verdichter, Turbinen)
- Chemische Industrie, Petrochemie
- Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetikindustrie
- Papier-, Textilindustrie
- Werkstofftechnik (Metall, Kunststoff, Glas, Keramik)
- Bergbau-, Hüttenwesen
- Energie-, Nuklear-, Feuerungstechnik
- Aufbereitungstechnik (Luft, Wasser, Boden)
- Biotechnik (z. B. Brauereiwesen)

2.4 Zeitlicher Ablauf des Praktikums

Sofern sich durch bereits absolvierte Ausbildungen nicht anderes ergibt, umfasst das Praktikum die Teile A + B + C mit 13 Wochen (alternativ A + B1 + C oder A + B2 + C).

Die Teile A und B der Vorpraxis sind vor Aufnahme des Vorlesungsbesuchs zu absolvieren, soweit sie nicht aufgrund vorangegangener Ausbildungen entfallen.

Die Teile A, B (entweder B1 oder B2) und C der Vorpraxis sind jeweils im zeitlichen Zusammenhang in einem Betrieb abzuleisten, um auch Einblicke in betriebliche Abläufe zu bekommen, die bei kürzerer Aufenthaltszeit nicht deutlich werden.

3. Nachweis der Vorpraxis

3.1 Berichtsheft

Die Praktikanten haben über ihre Tätigkeiten Bericht zu führen. Entsprechende Berichtshefte sind im Schreibwarenhandel erhältlich. Die Berichte sind wöchentlich vom Ausbilder abzuzeichnen. Neben den Tagesberichten sind eigenhändig Werkstattzeichnungen von den bearbeiteten Werkstücken zu erstellen. Vordrucke des Ausbildungsbetriebes oder Kopien aus Büchern usw. werden nicht akzeptiert.

Bei Laborarbeiten sind Chemikalienansätze, Analysenverfahren oder Versuchsaufbauten in nachvollziehbarer Form zu beschreiben und gegebenenfalls zu skizzieren. Reicht der vorgesehene Platz auf dem Wochenberichtsblatt nicht aus, sind Zusatzseiten einzufügen.

3.2 Praktikumszeugnis

Die Ausbildungsbetriebe erteilen nach Abschluss des Praktikums ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass die Ausbildung gemäß den vorliegenden Praktikumsrichtlinien durchgeführt wurde und das Ausbildungsziel erreicht ist.

4. Ausbildungsbetriebe

Der Praktikant sucht sich seinen Ausbildungsbetrieb selbst. Dabei helfen Branchenbücher, Industrie- und

Handelskammern, Handwerkskammern, Informationsbroschüren von Technologie-Zentren u. a. Die Hochschule vermittelt keine Praktikumsplätze.

Die Ausbildungsbetriebe für die Vorpraxis müssen grundsätzlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegen. Für die Teile A und B muss er einer Industrie- und Handels- oder Handwerkskammer angehören und Auszubildende der Metall- bzw. Elektrobranche ausbilden dürfen. Die Ausbildung hat unter Anleitung eines Meisters (Teil A und B) bzw. einer geeigneten Fachkraft (Teil C) zu erfolgen.

Der Praktikant schließt mit dem Ausbildungsbetrieb einen Praktikantenvertrag ab, in dem Fragen der Versicherung, Arbeitszeit usw. geklärt sind. Die Fachhochschule ist an dem Vertrag nicht beteiligt.

5. Fehlzeiten, Ausnahmeregelungen und Förderung

Die Vorpraxis verlängert sich bei Fehlzeiten, z.B. Krankheit, um die entsprechenden Fehltage.

Der Fachbereichsbeauftragte für Praktikumsangelegenheiten kann Ausnahmen zulassen, wenn das Ausbildungsziel nicht beeinträchtigt wird. Eine Verkürzung des Praktikums ist jedoch nicht statthaft.

Informationen über die BAFöG-Förderung während der Vorpraxis können bei den Ämtern für Ausbildungsförderung eingeholt werden (für Hamburg: Studentenwerk Hamburg, Grindelallee 9, 20146 Hamburg).

Die **Beauftragten für Praktikumsangelegenheiten:**
(aktuelle Sprechzeiten sind im Studentensekretariat der Fakultät oder im Internet zu erfahren)

Biotechnologie
Prof. Dr.-Ing. Reiner Luttmann
Raum Bt 2, Tel. (0 40) 428 75-6357
reiner.luttmann@ls.haw-hamburg.de

Medizintechnik
Prof. Dr. Bernd Kellner
Raum N 5.13, Tel. (0 40) 428 75-6220
bernd.kellner@haw-hamburg.de

Umwelttechnik
Prof. Dr. Bettina Knappe
Raum S 2.05, Tel. (0 40) 428 75-6063
bettina.knappe@haw-hamburg.de

Verfahrenstechnik
Prof. Dr.-Ing. Rainer Stank
Raum N 5.05, Tel. (0 40) 428 75-6275/6203
rainer.stank@ls.haw-hamburg.de

Sekretariat für studentische Angelegenheiten der Fakultät Life Sciences:
Frau S. Jäger, Frau C. Schulz, Herr S. Hoepfner und Herr M. Wulff
Raum 0.05, Tel. (0 40) 428 75-6408/ 6135/ 6407
Sprechzeit: Mo - Do 8.30 - 12.15 Uhr

Studierendenzentrum der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Stiftstr. 69

20099 Hamburg
Tel. (0 40) 25 41 47 40

Berufsausbildungen, die auf die Teile A und B (B1 bzw. B2) der Vorpraxis mit 8 Wochen angerechnet werden:

A	Achatschleifer	Agrartechniker	Arbeitserzieher	Aufbereiter im Bergbau
	Augenoptiker	Augenoptiker	Ausbaufacharbeiter	Automateneinrichter
B	Backofenbauer	Bauschlosser	Baustoffprüfer	Bautechniker
	Bekleidungstechniker	Bergmechaniker	Berg- und Maschinenmann	Bergvermessungstechniker
	Berufskraftfahrer	Betonstein- und Terrazzohersteller	Beton- und Stahlbetonbauer	Betonwerker
	Betriebsschlosser	Bildtechniker	Binnenschiffer	Blechschlosser
	Blechverarbeitungstechniker	Bohrer	Bohrwerkdreher	Böttcher
	Brauereitechniker	Brennereitechniker	Brillenoptikschleifer	Brunnenbauer
	Büchsenmacher	Büromaschinenmechaniker		
C	Chemiefacharbeiter	Chirurgiemechaniker		
D	Dachdecker	Diamantschleifer	Drahtwarenmacher	Drahtzieher
	Drechsler	Dreher	Druckformhersteller	Drucktechniker
E	Edelsteingraveur	Edelsteinschleifer	Elektroanlageninstallateur	Elektroassistent
	Elektrogerätemechaniker	Elektroinstallateur	Elektromaschinenbauer	Elektromaschinenmonteur
	Elektromaschinenwickler	Elektromechaniker	Elektrotechniker	Energieanlagen- elektroniker
	Energiegeräteelektroniker	E-Werk-Führer		
F	Fahrzeugstellmacher	Farbsteinschleifer	Federmacher	Feinblechner
	Feingeräteelektroniker	Feinmechaniker	Feinoptiker	Feinpolierer
	Feinwerktechniker	Fernmeldeelektroniker	Fernmeldehandwerker	Fernmeldeinstallateur
	Fernmeldemechaniker	Feuerungs- und Schornsteinbauer	Flaschner	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
	Flugingenieur	Flugtriebwerkmechaniker	Flugzeugmechaniker	Former
	Formstecher	Fräser	Funkelektroniker	Funkoffizier
G	Galvaniseur	Galvaniseur und Metallschleifer	Galvanotechniker	Gas- und Wasserinstallateur
	Geigenbauer	Gießereimechaniker	Gießereitechniker	Glaser
	Glashüttentechniker	Glasinstrumentenmacher	Glaswerker	Gleisbauer
	Glockengießer	Goldschmied	Gold-, Silber-, Aluminiumschläger	Gürtler/ Gürtler und Metalldrucker
H	Hafenschiffer	Handzuginstrumentenmacher	Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechniker	Hobler
	Hobler	Hochdruckrohrschlosser	Hörgeräteakustiker	Holzbearbeitungsmechaniker
	Holzblasinstrumentenmacher	Holzblasinstrumentenmacher		
I	Informationselektroniker	Ingenieurassistent	Innenarchitektur-Assistent	Isolierer

J	Juwelengoldschmied			
K	Kabeljungwerker	Kachelofen- und Luftheizungsbauer	Kälteanlagenbauer	Kanalbauer
	Kapitän in der kleinen und großen Hochseefischerei	Kapitän und Schiffsoffizier des nautischen Dienstes	Karosseriebauer	Karosserie- und Fahrzeugbautechniker
	Keramiker	Keramiktechniker	Kessel- und Behälterbauer	Klavierbauer
	Klavier- und Cembalobauer	Klempner		
L	Landmaschinenmechaniker	Landwirt	Lokomotivführer	
M	Maschinenbauer	Maschinenbautechniker	Maschinenglasmacher	Maschinenschlosser
	Maschinenzusammensetzer	Maurer	Mechaniker	Medizintechniker
	Mess- und Regelmechaniker	Mess- und Regeltechniker	Metallblasinstrumentenmacher	Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugmacher
	Metallflugzeugbauer	Metallformer	Metallgewebemacher	Metallschleifer
	Modellbauer	Modellschlosser	Modelltischler	Mühlenbautechniker
	Müllereitechniker	Messerschmied		
N	Nachrichtengerätemechaniker	Nähmaschinen- und Zweiradmechaniker	Natursteinschleifer	Nautischer Schiffsoffizier, Kapitän (in der kleinen und großen Hochseefischerei)
O	Optiker	Orgelbauer	Orgel- und Harmoniumbauer	Orthopädiemechaniker
	Orthopädietechniker			
P	Parkettleger	Physikalisch-technischer Assistent	Physiklaborant	Planungstechniker
R	Radio- und Fernsehtechniker	REFA-Techniker	Revolverdreher	Rohrinstallateur
	Rohrleitungsbauer	Rohrnetzbauer	Rollladen- und Jalousienbauer	
S	Schalenschmied	Schalenschmied	Schiffbauer	Schiffsbautechniker
	Schiffszimmerer	Schleifer	Schlosser	Schloss- und Schlüsselmacher
	Schmelzschweißer	Schmied	Schreiner	Silberschmied
	Spengler	Stahlbauschlosser	Stahlformenbauer	Steintechniker
	Stuckateur	Systemmacher(Gewehr)		
T	Techniker-EDV	Techn. Assistent für Metallographie und Werkstoffkunde	Technischer Schiffsoffizier	Technischer Zeichner
	Textilmechaniker	Textiltechnischer Assistent	Tiefbaufacharbeiter	Tischler
	Trockenbaumonteur			
U	Uhrmacher	Universalfräser - Universalhärter	Universalhobler	Universalschleifer
V	Verfahrenstechniker	Vermessungstechniker	Ver- und Entsorger	
W	Wagner	Walzendreher, Wasserbauwerker	Wasser- und Kulturbautechniker	Werkstoffprüfer (Physik)
	Werkzeugmacher			
Z	Zahntechniker	Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	Zimmerer	Zupfinstrumentenbauer

Berufsausbildungen, die auf den studiengangsspezifischen Teil C der Vorpraxis mit 5 Wochen angerechnet werden:

Studiengang Biotechnologie/Bioprocess Engineering und Studiengang Umwelttechnik/Process Engineering

- Biologisch-technischer Assistent
- Biologielaborant
- Chemikant
- Chemielaborant
- Chemisch-technischer Assistent
- Landwirtschaftlich-technischer Assistent
- Medizinisch-technischer Assistent
- Pharmazeutisch-technischer Assistent
- Umweltassistent:
- Umwelt-technischer Assistent
- Umweltschutz-Assistent
- Umwelttechniker
- Ver- und Entsorger

Studiengang Medizintechnik/Medical Engineering

- Biologielaborant
- Biologisch-technischer Assistent
- Chemikant
- Chemielaborant
- Chemisch-technischer Assistent
- Chirurgiemechaniker
- Hörgeräteakustiker
- Krankenpfleger/-schwester
- Medizinisch-technischer Assistent
- Pharmazeutisch-technischer Assistent
- Zahntechniker

Studiengang Verfahrenstechnik/Process Engineering

- alle Ausbildungen nach Anhang Teil 1
- Labor-orientierte Ausbildungen:
  Biologisch-technischer,
  Chemisch-technischer,
  Pharmazeutisch- technischer Assistent
- Chemikant
- Chemielaborant

Ähnliche Ausbildungsberufe, die hier nicht aufgeführt sind, auf Anfrage.